



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 132.

Welzheim, Samstag den 25. August 1888

22. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

An die gemeinschaftlichen Ämter des Bezirks.

(Sammlung für die hagelbeschädigten Gemeinden Kaisersbach und Kirchentirnberg betr.).

Das schwere Unglück, von welchem in Folge des furchtbaren Hagelwetters am 15. d. Mts. ein Teil unseres Bezirks heimgesucht worden ist, veranlaßt uns, die gemeinschaftlichen Ämter der verschonten Gemeinden zur Veranstaltung von Sammlungen für die Hagelbeschädigten aufzufordern.

In Kaisersbach und Kirchentirnberg und den dazu gehörigen Parzellen bieten die Felder und Obstbäume einen trostlosen Anblick. Die Halmfrüchte sind fast vollständig vernichtet, die Bodengewächse, insbesondere die Kartoffeln, sind so beschädigt, daß kaum ein Ertrag zu hoffen ist, auch die Futtergewächse sind ganz verdorben, besonders empfindlich ist der Ausfall an Obst, mit dessen Ertrag die armen

Leute manche Schuld abzutragen hofften und das nun unreif und ungenießbar von den Bäumen geschlagen ist.

Ausgiebige Hilfe thut not. Neben Geldgaben sind Naturalien jeder Art: Brotfrüchte, Mehl, Kartoffeln, Stroh, Heu u. höchst erwünscht.

Wir vertrauen zu der Opferwilligkeit unserer Gemeinden, daß sie die so hart heimgesuchten Bezirksangehörigen in ihrer Not nicht im Stiche lassen werden.

Welzheim, den 23. August 1888.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Bellnagel. Hole.

Viehmarkt-Verbot.

Im Hinblick auf die in der Gegend herrschende Maul- und Klauenseuche ist durch Erlaß der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 23. d. Mts. Nr. 6584 die Abhaltung des am 27. d. Mts. in Schwaikheim stattfindenden Viehmarkts verboten worden. Waiblingen, am 23. August 1888. **K. Oberamt. T h y m.**

W e l z h e i m.

Die Ortsvorsteher des Bezirks

werden für entsprechende sofortige Bekanntmachung in den einzelnen Gemeinden und Gemeindepazellen Sorge tragen. Den 24. August 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Anfang Oktober d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Zentralstelle stehenden Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zu Erwerbung der hiesfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schast- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinen-Zeichnen.

An der Webschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Cullierstühlen, Rundstühlen u.

Aus der Webschulstiftung daselbst können unbemittelten besonders

befähigten Zöglingen der Webschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dergl. aufs Beste ausgestattet.

Anmeldungen sind zu richten: für Reutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt, Zeichenlehrer Leopold, oder an den Vorsitzenden des Webschulvereins, Herrn Fabrikant Louis Neunhöffer in Heidenheim.

Eben dieselben sind zur Erteilung weiterer Auskünfte bereit. Stuttgart, den 18. August 1888.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
S a u p p.

Bezirks-Nachrichten.

**** Welzheim, 24. August.** Die Getreide-ernte hat nun fast allenthalben begonnen. Leider war aber die Witterung seither äußerst ungünstig, so daß nicht nur das Erntegeschäft, das heuer überhaupt über 14 Tage später begann als gewöhnlich, ungewöhnlich lang dauern wird, sondern auch die Feldfrüchte selbst unter der Ungunst des Wetters leiden werden. Es ist dieses heuer doppelt zu bedauern, weil der Dinkelertrag fast überall ein geringer ist und die sonst schöne Gerste

leicht an ihrer Verkäuflichkeit an Brauereien verliert, wenn dieselbe verregnet und schlecht eingebracht wird. Auch Klagen über Erkrankung der Kartoffeln, namentlich in schweren Böden werden infolge der anhaltend nassen Witterung da und dort laut.

§ Pfahlbronn, 22. Aug. Auf die betäubenden Nachrichten hin von den furchtbaren Verheerungen des Gewitters in vergangener Woche in dem hinteren Bezirke des Welzheimer Waldes fand auf Anregung des Herrn Ortsvorstehers eine Sammlung von

Lebensmitteln für die Betroffenen von Kaisersbach im hiesigen Orte statt, die ein ganz befriedigtes Resultat ergab. Alles mettelteerte miteinander im Spenden von Nahrungsmitteln, wie Brot, Gemüse, Reis u. Möchte die Liebesthat der hiesigen Einwohner in Nah und Fern Nachahmung finden. (K. Z.)

§ Alsdorf, 19. August. Unser heutiges Missionsfest war aus allen Teilen des Bezirks stark besucht, so daß die sehr geräumige Kirche bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach dem einleitenden Gebet von Hr.

Pfarrer Böller betrat Hr. Pfarrer Böhner aus Fachsenfeld die Kanzel, um in ergreifender Rede das Recht der Heiden an die Mission und die Pflicht der Christen zur Mission zu schildern. Hr. Missionar Kühnle aus Malabar, zur Zeit in Nordenheim, seiner Heimatgemeinde, berichtete über die äußeren und inneren Zustände seiner Missionsstation. Schließlich ermunterte noch Herr Pfarrverweier West von Großdeinbach im Anschluß an Psalm 72 zur werththätigen Unterstützung der Mission. Als Opfer fielen 127 M. (R. 3)

* * Von der Regierung des Jagdkreises ist am 21. Aug. d. J. der größte Verwaltungskandidat und feiherige Assistent bei der K. Zuchtthaus-Verwaltung in Ludwigsbach Gottfried Beeh von Alsdorf, zum Schultheißen der Gemeinde Waldhausen, Oberamts Welzheim, ernannt worden. —

Württemberg.

§ Dem „Hall. Tagbl.“ wird aus Hall geschrieben: Ueber das in letzter Woche ausgebrochene schwere Gewitter laufen von allen Seiten traurige Nachrichten ein, speziell auch von unserer nächsten Nähe, dem Welzheimer Walde. Einseher dieses hat an diesem Unglückstage mit Freunden einen Ausflug nach Gausmannswälder und Umgebung gemacht, wobei er sich von dem prächtigen Stande der Felder und Obstbäume überzeugen konnte, ebenso von den frohen Gesichtern dieser meist armen Bevölkerung, die nun Aussicht hatte, für die Familie und die kleine Wirtschaft nach einem so strengen Winter bessere Tage zu bekommen. Es sollte aber schon nach wenigen Stunden anders sein! Schwere Gewitterwolken ballten sich zusammen; auf Blitz und Donner trat ein Platzregen mit ungeheurem Hagel ein, um alles zu vernichten, was dem menschlichen Auge Freude machte. Der Hagel fiel in solcher Menge und Größe, daß nicht einmal Häuser zu widerstehen vermochten. Fenster wurden in großer Zahl eingeschlagen, Dachziegel liegen in Massen vor den Häusern, dabei weichte der Regen alles ein, was er durch die schadhafsten Stellen erreichen konnte. Der Obstertrag ist gänzlich vernichtet und die Bäume so zugerichtet, daß viele daraufgehen werden; auch dürfte der Anfaß zur Blüte fürs nächste Jahr zerstört sein. Früchte, Kartoffeln, Gras, Gartengewächse sind kaum mehr zu erkennen, denn was der Hagel nicht zerschlagen hat, wurde mit Schlamm und Sand überzogen oder weggeschwemmt. Ein solches Unglück bei

der ohnehin großen Armut ist doppelt hart, denn woher Geld zum Ausleffern der Häuser, zum Einkaufe von Lebensmitteln für die Kinder und Futter für das Vieh nehmen! Hilfe durch Nebenmenschen thut sehr not. Einseher dieses unterstützt deshalb den im heutigen Inseratenteil erscheinenden Aufruf an die Einwohner der guten Stadt Hall, die schon viele Wunden haben heilen helfen, mit der Bitte, auch den braven und fleißigen, aber armen Hagebescheideten im Welzheimer Walde mit milden Gaben beizuspringen. Ich habe mich von dem großen Elende persönlich überzeugt und zweifle keinen Augenblick, daß die verehrten Mitbürger gerne bereit sein werden, die Not lindern zu helfen.

§ Stuttgart, 21. Aug. Aus dem Füsilierbataillon des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 und dem 1. Bat. des 4. Infanterieregiments Nr. 122 wird zur Komplettierung der 54. Infanteriebrigade ein kombiniertes Regiment gebildet. Dasselbe tritt am 24. ds. Mts. in Gmünd zusammen, wohin die genannten Regimenter befördert werden. Dieses kombinierte Regiment exerziert sodann am 25. August im Regimentsverband. Vom 27. August bis 1. September folgt dann das Brigadeexerzieren. —

§ Im Röllchen Tiergarten in Stuttgart sind gegenwärtig 3 Seelöwen zu sehen.

§ In Hohenacker bei Unterzimbach mißhandelte ein junger Mann seine ihm erst drei Vierteljahre angetraute 28 Jahre alte fleißige Frau gröblicherweise, weil sie gegen sein Verbot Kuchen gebacken hatte. Er schlug sie mit einem Seilstumpfen, an dem ein Ring befestigt war. Die Frau ließ sich in ihr elterliches Haus nach Gleichen abholen, wo sie verstarb.

§ In Kottenburg öffnete sich der ledige Bahnhofsstagslöhner St., gebürtig aus Riebingen, in einem Anfall von Schwermut die Halsader und machte so seinem Leben ein Ende.

§ In Herrenberg wollte sich der etwa 26jähr. Fuhrmann F. erschießen. Er begab sich in die Wohnung seines Vaters, und mit den Worten: „Einer von uns muß sterben!“ hielt er den Revolver gegen sich selbst und drückte los. Obgleich schwer verwundet, ging er noch in seine in der Nähe liegende Wohnung, woselbst er zusammenbrach. Die Kugel scheint in der Lunge zu sitzen. Die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens ist eine geringe.

§ Die Vollendungsarbeiten des Ulmer Münsterthurmes werden sehr gefördert.

|| Ulm, 23. Aug. (Corresp.) Soeben (abends 5.20) kam auf seiner Inspektionsreise Generalfeldmarschall von Blumenthal hier an und wurde vom kommandierenden General des 13. Würt. Armeekorps und sämtlichen hier garnisonierenden Generalen sowie einer großen Menschenmenge mit donnerndem „Hoch“ empfangen. Fast sämtliche Häuser vom Bahnhof bis zu seinem Absteigequartier haben beslaggt. Auf dem Münsterthurme weht die deutsche, württembergische und preussische Fahne.

Deutschland.

— Ein interessantes militärisches Schauspiel steht in Berlin für die nächsten Tage bevor, eine Nachalarmierung der Berliner Garnison oder doch eines Teiles derselben. In den Kasernen werden schon seit einigen Tagen entsprechende Vorbereitungen getroffen. Die Mannschaften müssen vor dem Schlafengehen ihr Gepäck marschbereit zurulegen. In allen Stuben ist für Beleuchtung gesorgt, damit sich die Mannschaften unverzüglich ankleiden können. Man hofft, 5 Minuten nach erfolgtem Alarm die Regimenter marschbereit zu haben. Den Befehl zur Alarmierung wird voraussichtlich der Kaiser selbst geben.

— Der „Köln. Ztg.“ schreibt man aus Berlin: Von der Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Posen, Grafen Zedlitz Trübschler, in Württemberg zur Vertreibung der Ansiedlung schwäbischer Bauern in den Provinzen Posen und Westpreußen auf den von der staatlichen Ansiedlungskommission erworbenen Ländereien verspricht man sich hier einen besonders günstigen Erfolg. Die dortige Ansiedlung schwäbischer Bauern entspricht dem besonderen Wunsche des Fürsten Bismarck. (Fürst Bismarck hat sich bekanntlich im preussischen Landtage dahin ausgesprochen, daß schwäbische Ansiedler ihm sehr gefallen würden, weil diese am zähesten an ihrem Deutschtum festhalten.) Es liegt in der Absicht, den schwäbischen Ansiedlern die Einwanderung und Niederlassung in Westpreußen und Posen in jeder Weise zu erleichtern, und es heißt, daß gegründete Aussicht geboten sei, diesen Anerbietungen Erfolg zu verschaffen. Jedenfalls sind in dieser Richtung verschiedentlich Verhandlungen angebahnt worden.

† Die Reise des italienischen Staatsmannes zum deutschen Reichskanzler nach Friedrichsruhe erregt in Frankreich großes Aufsehen. —

— Der Zar hat dem Grafen Herbert Bismarck sein Bild geschenkt.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Helene hörte die Beschreibung und Berichte des Gärtners mit freundlichem Interesse an, teilte ihm ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Gartenkultur mit, und versprach ihm mit Pflanzen und Sämereien aus ihrer Vaterstadt zu versorgen.

Ins Haus zurückgekehrt, ersuhr Helene, daß die Freiherrin und ihre Töchter, welche erst gegen Mitternacht nach Hause gekommen, ihre Schlafzimmer noch nicht verlassen, das Mittagessen aber wiederum früh bestellt sei, da die Gnädigen beabsichtigten, nach Ebersdorff zu fahren, und der Freiherr erst gegen Abend wiederkommen würde. Da ihr zur Toilette noch Zeit genug blieb, so begab sie sich wiederum ins Freie und zunächst nach dem Hühnerhof, dessen gefiederte Bevölkerung

sich augenblicklich auf dem ganzen Gutshofe frei bewegte, gehütet jedoch durch die alte Aufseherin, welche der verschiedenen jungen Tiere weaen immer in der Nähe war. Als sie eine Weile dem munteren Treiben der ganzen Schaar zusehen und dabei freundlich zu der Alten gesprochen, sagte diese:

„Die gnädige Frau haben wohl die Tiere gern? Unsere Gnädigen sehen sie kaum an —“

„Ja, ich habe viel Freude daran, Frau Steffens, und bin auch seit meiner Kindheit an alle Tierarten gewöhnt, wenngleich wir zu Hause nur wenige davon haben —“

„Dies alles wird auch hier nicht verzehrt, gnädige Frau“, entgegnete gesprächig die Hühnerwärterin, „sondern wir schicken wöchentlich Körbe voll Tauben nach der Stadt und mancher Kalkut und junger Hahn wandert mit. Sind aber erst die Enten und Gänse fett —“

„Von dem Federvieh wird also verkauft?“ fragte überrascht Helene. „Aber natürlich, es würde auch zu viel werden.“

„Wir hätten es nur schon früher thun sollen“, meinte Frau Steffens, „und es war vernünftig von dem jungen Freiherrn, daß er, wie es der Inspektor immer wollte, die Anzahl verdoppelte, denn Futter finden die Tiere hier auf dem Hofe genug, früher durfte es nicht sein, die gnädige Frau wollte durchaus nichts von dem Handel wissen —“

„Das Federvieh wird doch nicht hier geschlachtet?“ unterbrach sie die junge Gutsherrin.

„Nein, es wird lebend fortgeschickt, wie die vielen Schweine, Hammel und Kälber die alljährlich von hier fortgehen. Damit aber kommt Geld in den Kasten, gnädige Frau, und das Viehzeug ist einmal da, um gegessen zu werden.“

Helene hätte wahrscheinlich diese Unterhaltung noch fortgesetzt, doch sah sie hastig den Bedienten herankommen, der sich ihr mit den Worten näherte:

„Herr Jaspers hat soeben die Posttasche geöffnet und einen Brief für die gnädige Frau darin gefunden —“

"Für mich? wo ist er?" fragte sie.
 "Ich habe ihn Emma gegeben, und er sollte gewiß gleich besorgt werden, denn es ist eine Bemerkung vom Postmeister dabei.
 Neugierig und zugleich besorgt, eilte die junge Freiherrin in's Haus und die Treppe hinauf, wo Emma ihr mit einem umfangreichen Schreiben entgegentrat, und es ihr überreichte. Sie begab sich damit in ihr Zimmer und erkannte sogleich die Handschrift ihres Bruders, allein das Postzeichen einer englischen Hasenstadt, er war also noch nicht bei den Eltern gewesen, sondern hatte sie zuerst in ihrer neuen Heimat aufgesucht. Die Bemerkung des Postmeisters in W., daß es gleich nach Abgang des Tages dem Boten übergeben sei, hatte ihren Grund darin, daß jenes mit „Eilig“ bezeichnet war. Mit freudig geröteten Wangen und zitternden Händen erbrach sie jetzt den Brief und las:

"Teure geliebte Schwester!"
 Hierdurch von England aus die Mittheilung, daß Du mich am — es war

das Datum des Tages — bei Dir erwarten kannst. Ich sehne mich unaussprechlich, Dich nach jahrelanger Trennung wieder zu sehen und zugleich Deinen Mann und seine Familie kennen zu lernen, vor allen Dingen mir aber selbst ein Urtheil zu bilden, ob Du durch Deine Heirat glücklich geworden bist u. s. w.
 Als Helene den Brief gelesen, der in jeder Zeile Sorge um sie aussprach, nahmen ihre eben noch so freudig erregten Züge einen ernsten, fast trüben Ausdruck an, und einen schweren Seufzer ausstößend, sagte sie:
 „Der gute, treue Richard! Was wird er nur sagen, wenn er die Verhältnisse kennen lernt, die ihm doch nicht verborgen bleiben können! Bei seiner innigen Liebe zu mir wird ihn mein Schicksal bekümmern, und wer weiß, ob er sich nicht dazu berufen fühlt, dies hier deutlich zu erkennen geben! Wäre er nur erst nach . . . gegangen, so hätte Mama ihn über Alles aufgeklärt, denn er hat von Papa gewiß nie genau erfahren, wie es mit meiner Heirat zugegangen ist!“

In diesem Moment ertönte ein munteres Posthorn und an's Fenster springend sah Helene, zwar noch aus einiger Entfernung, einen Wagen die Pappelallee heraufkommen. Angetrieben von den munteren Klängen und dem Vorgefühl der nahen Ruhe, trabten die vier Pferde mit verdoppelter Eile den Gutshof hinauf, daß der Schlag der Hufe und das Rasseln der Räder weithin hörbar war und hielten in wenigen Sekunden vor der Treppe des Herrenhauses. Johann, der gewandte Begleiter des Reisenden, war bereits vor der Thür vom Bock gesprungen. Der Reisende bedurfte aber seiner Hilfe nicht, sondern den Schlag zurückwerfend, verließ er hastig den Wagen und eilte in's Haus, wo sein erster Blick auf Helene fiel, die mit dem Ausruf: „Richard, mein theurer Richard! sehe ich Dich endlich wieder!“ in seine ihr entgegengebreiteten Arme flog, während er sie innig an sich pressend sagte: „Geliebte Helene, wie lange habe ich mich nach diesem Augenblick gesehnt!“ und dann ihr hinauf in ihre Zimmer folgte. (F. fat.)

Alfdorf.

Zwangs-Verkauf.



Das R. Amtsgericht Welzheim hat am 14. Juni d. J. gegen **Johannes Müller**, Bäcker dahier, Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Verkaufe bestimmt:

Markung Alfdorf:

Gebäude Nr. 62:

Die Hälfte an 18 qm 1 zweistöckig. Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung in der Ober- schloßstraße neben Michael Ketter, Schuhmacher und Johannes Bareiß, Straßenwart.

- | | |
|--------------------------------|---------|
| 18 qm Backofen | } ganz, |
| 15 " Schuppen | |
| 42 " Hofraum gemeinschaftlich, | |
| 18 " Hofraum allein. | |

B. V. A. 3400 M
 Steuer-Anschlag 3400 "

- | | | |
|--------------|--|-----------------|
| B. Nr. 128. | 40 " Gemüsegarten, | Anschlag 3200 " |
| | 15 " Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, | " 60 " |
| B. Nr. 2189. | 1 ar 16 " Land, | zuf. 3260 " |

Diese Liegenschaft kommt am

Montag den 27. d. M., vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Walter hier, und als Verkaufskommission der Unterzeichnete und Gemeinderat Schöllhamer bestellt ist.

Den 10. August 1888.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Namens desselben:
 Schultheiß Rinkel.

Murrhardt.

Fässer!

Fässer!



Leere Weinfässer



von 200—500 Liter — aus gutem Eichenholz und gut gebunden, nur einmal gebraucht — daher zu Mostfässern sehr geeignet, verkauft billigt

Albert Böhringer.

Für eine

Teigwaren-Fabrik

wird eine

weibliche Person gesucht,

welche mit dem Legen oder Wickeln der feinen Suppennudeln gewandt umzugehen weiß. Dauernde Stellung nebst gutem Verdienste wird zugesichert. Gest. Anerbieten wolle man unter H. V. 1700 an Hasenstein & Vogler, Stuttgart zur Weiterbeförd. gelangen lassen.

Schuld- und Bürgscheine hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Hautjucken. Geschwüre.

Seit langen Jahren an Hautjucken, heftigem Reizen am ganzen Körper, besonders Nachts, sowie Geschwüren leidend, hat mich Herr Dr. **Bremicker**, pract. Arzt in Glarus im Alter von 65 Jahren vollständig geheilt. **Christ. Dylat.** Lobelacker bei Weßikon, März 1887. Behandlung brieflich! Keine Berufsstörung! Unschädlich. Keine Geheimmittel! **Adr.: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“**

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Guten Hausstrunk,
 1 Liter zu 30 Pfg., und
Alte & neue Weine
 1 Liter von 40—80 Pfg.

empfehlen **G. Daimler**
 am Bahnhof.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehnroth, Hamburg**
 zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

- neue Bettfedern für 60 & das Pfund
- sehr gute Sorte „1 M 25 & „
- prima Halbdaunen 1 M 60 & und 2 M
- prima Halbdaunen hochrein 2 M 35 &
- prima Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M
- Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
- Umtausch gestattet.

Dberndorf.

Einen fetten



Farren

setzt dem Verkauf aus
 Farrenhalter **Behender.**

Rechnungen & Facturas
 liefert in allen Grössen billigt die
 Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Schorndorf,
 Oberamt Schorndorf.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe ich meine bestrenommierten

Buhmühlen

neuester Konstruktion unter Garantie in empfehlende Erinnerung.

G. Behender.

Welzheim.

Das große Unglück, welches infolge des schrecklichen Hagelwetters am 15. d. M. über unsere nächsten Nachbargemeinden hereingebrochen ist, macht uns kräftige und ausgiebige Hilfeleistung zur dringenden Pflicht.

Wir beabsichtigen nach der Ernte, wenn diese mit Gottes Hilfe glücklich eingebracht ist, eine allgemeine Sammlung zu veranstalten. Für diejenigen, welche zur Deckung des augenblicklichen Mangels alsbald etwas thun möchten, bemerken wir, daß wir auch jetzt schon gerne bereit sind, Gaben für die Hagelbeschädigten an Geld und Naturalien (Brotfrüchte, Mehl, Heu, Stroh etc.) anzunehmen und zu befördern.

Das gemeinschaftliche Amt:
Stadtpfarrer D o l e. Stadtschultheiß Wenzel.

Welzheim.

Bitte um Beiträge für die Hagelbeschädigten.

Angeichts der großen Not, welche das schreckliche Hagelwetter in Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Ebni, Gulenhof, Spakenhof etc. verursacht hat, erlaubt sich der Unterzeichnete um milde Gaben zu bitten, welche er gerne in Empfang nimmt und weiterbefördert.

Oberlehrer Fener.

B r e n d.

Bei dem Unterzeichneten wird am
Sonntag den 26. August d. J.



das Rettig- und Butterfest bei ausgezeichnetem Bier



gehalten, wozu alle Rettigfreunde freundlich eingeladen werden.

Wirt Rothdurft.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Nach Anwendung der Phoenix-Pomade.



Phoenix-Pomade für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M., nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phoenix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büch. Mk. 1.— und Mk. 2.— Wiederverkäufer werden gesucht.



Nach Anwendung der Phoenix-Pomade.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.

Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse. Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

Vollfest-Lose

pro Stück 1 Mark
sind zu haben bei
Geim. Aug. Bülfinger.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg nach Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hrch. Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Leh. Müller. Buch binder Alldorf.

Frachtbriefe

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Kranken,

welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindsucht, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Magg, Buchhändler in Konstanz.

Ein fleißiger Rossknecht

sowie eine **jungerer Magd** können bei hohem Lohn eintreten. Wo? sagt die Expedition.

Welzheim.

**Essig-Essenz,
Weinessig,
Mohnöl,
Erdöl,
Maschinenöl,
jeinst gereinigten
Weingeist,
Branntwein,
Liqueure,
Traubenzucker,
Farinzucker,
guten Kaffee per Pfund 1 Mk an
aufwärts empfiehlt**

S. Hohly.

200 000 Säcke

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc. per Stück 25 Pfg. Probeballen von 25 Stück versendet unter Nachnahme und erbitet Angabe der Bahnstation **Mar Wendershausen, Cöthen i. A.**

Das bedeutende

Bettfedern - Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Prima federdichter Zulettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl). zusammen für nur 11 Mark.

M u r r h a r d t.

Leere Weinfässer

von 150—500 Liter

zu Mostfässern bestens geeignet, hat billig abzugeben

F. A. Seeger

am Marktplat.

Lehr-Verträge

hält beständig auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

P u m p e n

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl, vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst old konstruiert, fertigen als Spezialität **Gebr. Ritz und Schweizer** in **G m ü n d,** Maschinenfabrik & Metallgießerei. Ausführung schwierigster Projekte.